

Volleyballfreunde überspringen erste, spannende Pokalrunde

Am vergangenen Samstagvormittag machte sich der Titelverteidiger des Sachsenpokals auf dem Weg nach Dommitzsch. Beim Bezirkspokalsieger Nordsachsen standen die ersten Pflichtspiele in der neuen Spielsaison 2013/2014 an. Dabei trafen die Männer um den alten und neuen Kapitän Silvio Panoscha auf den Dommitzscher SV und Post SV Dresden.

Die Gastgeber zündeten in ihrer neuen, schönen Halle gleich zu Beginn ein Feuerwerk. Der Sachsenligaabsteiger brauchte einige Minuten, um in das Spiel hineinzufinden. Immer wieder konnte der Dommitzscher Zuspieler mit seiner linken Hand direkte Bälle am Blau-Weißen Block vorbeischießen. Grund dafür lag im schwachen Angriffsdruck und der zu hohen Fehlerquote bei den Aufgaben der Gäste. Nach 20 Minuten verloren die Zusestädter den ersten Satz verdient mit 18:25.

Ab dem zweiten Durchgang verlief das Spiel allerdings erwartungsgemäß für den Favoriten. Eine taktische Veränderung beim Angriffsspiel der Volleyballfreunde und verbesserte Aufgaben führten mehr und mehr zu Fehlern der Gastgeber. Folgerichtig gewannen die Hoyerswerdaer nach erneut 20 Minuten mit 25:16.

Der dritte Abschnitt war etwas spannender als der zweite. Zwar führten die Blau-Weißen immer mit 2-3 Punkten, doch konnten sie sich nie richtig absetzen. Über die Stationen 8:5, 15:12 und 19:17 brachte der Titelverteidiger diesen Satz knapp mit 25:23 nach 23 Minuten nach Hause.

Im vierten Durchgang war die Moral des Bezirksligisten gebrochen. Bis zum 13:11 vermochte der „Underdog“ noch kämpferisch mit zu halten. Nach einer 7-Punkteserie war aber schnell Schluss. Nach insgesamt 85 Minuten Spielzeit setzten sich die Zusestädter mit 25:18 und damit 3:1 durch.

Im zweiten Spiel des Tages musste der Verlierer von Spiel 1 (Dommitzscher SV) gegen den Aufsteiger in die Sachsenliga ran. Dieses Spiel war sogar noch enger und spannender als erwartet. Am Ende setzte sich Post Dresden, immerhin zwei Klasse höher spielend als die Dommitzscher, mit 3:2 durch.

Somit kam es zu einem echten Endspiel um den Einzug in die nächste Runde, den nur der Sieger dieser Dreierunde kam weiter. Von der Papierform her, sollte es ein ausgeglichenes Spiel werden. Der Absteiger gegen den Aufsteiger in die Sachsenliga. Für die Volleyballfreunde gab es taktisch gesehen keinen Wechsel. Mit nur sechs Spielern angereist, ergab sich die Aufstellung von alleine. André Lemke im Zuspiel, Steven Wildt und Sven Steinhäuser in der Mitte, Silvio Panoscha über die Diagonale und Sebastian Ullmann mit Stefan Rehberg im Außenangriff hieß die Formation

Im ersten Durchgang spazierten beide Mannschaften gleichsam bis zum 13:13. Spätestens hier wurden den meisten Zuschauern klar, dass dies ein langer Volleyballnachmittag werden könnte. Nach einer kleinen Serie zur 18:16 Führung für die Blau-Weißen konnte dieser bis zum 24:20 ausgebaut werden. Doch der letzte Punkt wollte nicht gelingen und die Elbestädter waren beim 24:24 wieder ran. Nach langen 25 Minuten konnten sich die Zusestädter aber knapp mit 26:24 durchsetzen und gingen mit 1:0 in Führung.

Der zweite Abschnitt verlief ähnlich. Beide Teams spielten auf Augenhöhe. Immer wieder wechselte Führungen und am Ende mit dem glücklicheren Ausgang für die POSTler, die

diesen nach 24 Minuten wiederum mit 26:24 für sich entschieden.

In Durchgang Nummer Drei war es den Zusestädter möglich, sich beim Stand von 9:11 auf 16:11

abzusetzen. Mit diesem Vorsprung im Rücken wurde konsequent zu Ende gespielt und nach 23 Minuten stand es 25:21 für den Pokalverteidiger.

Der vierte Abschnitt war geprägt von vielen Fehlern. Beide Mannschaften ging die Kraft aus, wobei den Dresdnern mit 8 Spielern zwei Spieler mehr zur Verfügung standen. Die meisten Punkte machten jetzt die Blockspieler auf beiden Seiten. Ungenaue Pässe von dem bis dahin sehr gut spielenden Lemke, gepaart von Nachlässigkeiten in der Annahme führten folgerichtig zu Punkten für den Gegner. In dieser Phase war einzig der Kapitän, der noch für Punkte im Angriff sorgte und Wildt im Block. Auf Dauer zu wenig und nach 22 Minuten ging dies Satz mit 21:25 an die Landeshauptstadt.

Der Entscheidungssatz musste her. Die letzten Kräfte wurden mobilisiert. Panoscha und Ullmann sollten jetzt im 5-Satz die entscheidenden Punkte machen. Gute Annahmen und zum Teil stark gespielte Pässe zu den beiden Hauptakteuren, führten zu einen knappen 8:6-Seitenwechsel. Dieser knappe Vorsprung konnte allerdings nicht gehalten werden und beim 10:9 waren die POSTler wieder dran. Bis zum 13:13 lagen die Volleyballfreunde ein sogenannten „Minibreak“ vorn. Der Unterschied zwischen beiden Mannschaften hieß Panoscha. Nach einer sehr guten Annahme und einem noch besseren Zuspiel über Kopf zum Kapitän, der wieder nur einen Einerblock vor sich hatte, gingen die Elsterstädter mit 14:13 in Führung. Die folgende Sprungaufgabe von Panoscha konnten die POSTler nicht annehmen und nach 106 gespielten Minuten stand der Sieger fest. Ein spannender und erfolgreicher Saisonauftakt für die ersten Herren der Volleyballfreunde Blau Weiß und eine richtige Antwort auf die vom Verband verwehrt Sachsenligalizenz. Der Traum vom möglichen Triplegewinn des Sachsenpokals hat begonnen, doch in der nächsten Runde werden nur noch Sachsenligateams die Gegner sein, allerdings dann vor eigenem Publikum.